

Aufwind für den Hochschulstandort

In Roßwein werden ab 2012 jährlich 200 bis 300 Informationstechnik-Studenten aus China ausgebildet

Döbelner Allgemeine Zeitung, 22.12.2009

Roßwein. Eine gute Nachricht für den Studienstandort Roßwein: Auch nach dem Umzug des Fachbereichs Soziale Arbeit nach Mittweida wird der Roßweiner Campus nicht verwaisten. Ab 2012 werden in Roßwein jährlich 200 bis 300 chinesische Studenten ausgebildet. Die Hochschule Mittweida hat dafür mit dem chinesischen College of Mobile Communications in Chongqing zunächst für zehn Jahre einen Rahmenvertrag abgeschlossen.

200 bis 300 chinesische Studenten aus der 30-Millionen-Metropole Chongqing in China werden künftig in Roßwein studieren. Die Hochschule Mittweida und das private College of Mobile Communications Chongqing haben den Vertrag über ein Doppelabschluss-Programm für den Studiengang Informationstechnik für zehn Jahre bereits unterzeichnet.

„Das ist für den Studienstandort Roßwein die schönste Nachricht seit langem, geradezu ein Weihnachtsgeschenk und eine große Chance für die ganze Stadt“, sagte der Roßweiner Bürgermeister Veit Lindner (parteilos) gestern sichtlich erfreut. Bei einer Zusammenkunft im Roßweiner Rathaus erläuterten Dr. Manfred Graetz, Beigeordneter des Landrats Volker Uhlig, und die CDU-Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann (Wahlkreis Mittelsachsen) gemeinsam mit dem Prorektor der Hochschule Mittweida, Prof. Dr.-Ing. Michael Hösel, und Dr. Volkmar Meinhold von der F+U Sachsen gGmbH Einzelheiten zu dem Programm, für das sie alle sich mit vereinten Kräften eingesetzt hatten.

Studenten aus China lernen drei Semester in Roßwein

„Ziel des Studienprogramms ist der Doppel-Abschluss als Bachelor der Hochschule Mittweida und der chinesischen Hochschule“, erläuterte Michael Hösel. Die chinesischen Studenten absolvieren zunächst vier Semester in China, wo sie bereits Deutsch lernen. Vor Ort in Roßwein folgt dann ein halbjähriger Deutschkurs sowie ein dreisemestriges Fachstudium. Ihre Abschlussarbeit schreiben die Studenten dann entweder in China oder Deutschland. Die Hochschule Mittweida stellt für das Programm ihre Räumlichkeiten am Standort Roßwein zur Verfügung, wo derzeit der Fachbereich Soziale Arbeit angesiedelt ist. Dieser wird künftig nach Mittweida verlagert (die DAZ berichtete).

Die Durchführung und Organisation des Studienprogramms übernimmt das Bildungsinstitut F+U Sachsen gGmbH. „Wir sind für die Studenten Ansprech-



Zufriedene Gesichter: Bei Dr. Manfred Graetz, Professor Michael Hösel, Veronika Bellmann, Dr. Volkmar Meinhold und Veit Lindner (v.l.) ist die Freude über die neuen Zukunftsaussichten für den Roßweiner Studienstandort groß. Fotos (2): Meike Strüßer

partner in Deutschland und können dabei auf Erfahrungen aus unserer zehnjährigen Präsenz am chinesischen Markt zurückgreifen“, so Dr. Volkmar Meinhold von der Firma mit Sitz in Chemnitz.

Für ihr Studium entrichten die chinesischen Studenten eine Aufwandsentschädigung von 300 Euro im Monat an die F+U Sachsen gGmbH. „Die Studien-

Veit Lindner: Das ist für den Studienstandort Roßwein die schönste Nachricht seit langem.

zahlen ihr Studium selbst, es fließen keine Fördergelder“, betonte Veit Lindner. Zusätzlich müssen die Studenten monatlich 63 Euro für die Krankenversicherung, 60 Euro für die Unterbringung und geschätzte 200 Euro an Lebenshaltungskosten aufbringen. „Sie bilden auch eine Wirtschaftskraft für Roßwein. Es werden dann mehr Studenten in Roßwein wohnen, als das in den vergangenen neun Jahren jemals der Fall war. Natürlich wird sich die Stadt darauf einstellen müssen“, erläuterte Lindner. Nicht zuletzt wird das Studentenwohnheim wieder ausgelastet sein, wo die Studenten aus China untergebracht werden. Es soll zuvor saniert werden, wie

Lindner ankündigte. Für die Finanzierung möchte Veronika Bellmann auch das Sächsische Finanzministerium ins Boot holen.

„Der geplante Wegzug der Fachrichtung Soziale Arbeit ließ die Perspektiven für den Roßweiner Studienstandort schlecht aussehen. Aber ich denke, mit diesem Kooperationsmodell haben wir etwas gefunden, was allen Seiten nutzt“, erklärte Bellmann. Sie betonte, dass die Absolventen Boten und Multiplikatoren für die Hochschule Mittweida und des Studienstandortes Roßwein in die Welt hinaus tragen. „Man kann noch so viele Broschüren verschicken – die persönliche Referenz durch die Absolventen ist einfach die beste Werbung für uns“, bestätigte Veit Lindner. Aber auch die Hochschule Mittweida profitiere, indem sie ihre Studentenzahlen steigern könne. Gerade in der Elektrotechnik habe es in jüngster Vergangenheit laut Michael Hösel Auslastungsschwierigkeiten gegeben.

„Der erste 50 Studenten beginnen ihren Deutschkurs in Roßwein im September 2012. „Nach einer Einlaufphase wird die Studentenzahl zwischen 200 und 300 Studenten pro Jahr schwanken“, erläuterte Hösel.

Weitere Neuerungen geplant

Für den Standort Roßwein seien darüber hinaus weitere Maßnahmen wie spezielle Weiterbildungskurse und Studienvorbereitungskurse für Seiteneinsteiger vorgesehen. „Sie sind unter anderem in Kooperation mit der TU Bergakademie Freiberg geplant. Die entsprechenden Förderanträge werden im kommenden Jahr gestellt“, so Hösel.

„Seit Anfang der 90er Jahre kämpfen wir für den Ausbildungs- und Forschungsstandort Roßwein, mit vielen Höhen und Tiefen“, erinnerte sich Dr. Manfred Graetz. Viele Politiker hätten in der Zeit ihre Hilfe angeboten. „Aber Frau Bellmann stellt mit ihrem Engagement wirklich eine Ausnahme dar“, lobte er die Politikerin. „Nun haben wir endlich eine Studienform gefunden, die zeitgemäß ist und die in die globalisierte Welt passt.“

Meike Strüßer